

EINLADUNG ZUM VORTRAG

in der Reihe *Leibniz-Vorträge*

Vortragsreihe: Leibniz und die Medizin

(eine Kooperation von Gottfried-Wilhelm-Leibniz-Gesellschaft, Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek und der Leibniz-Forschungsstelle Hannover)

PROF. DR. BRIGITTE LOHFF (HANNOVER):

« un des plus grands fruits de la bonne Morale ou Politique sera de nous amener une meilleure medecine ».
Leibniz und die Medizin als Wissenschaft

DONNERSTAG, den 30. April 2026, 17.00 Uhr

Vortragssaal, Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek, Waterloostr. 8, 30169 Hannover

Eintritt frei. Teilnahme auch über Onlinezuschaltung möglich. Hierzu wird um Anmeldung gebeten unter:
info@leibnizgesellschaft.de – Nach Anmeldung erhalten Sie die Zugangsdaten am Tag vor der Veranstaltung.

Vortragsreihe: Leibniz und die Medizin

Der Universalgelehrte Gottfried Wilhelm Leibniz, der vor 350 Jahren als 30-jähriger nach Hannover kam, gehörte in einer Vielzahl von Wissensgebieten zu den großen Denkern seiner Epoche. In Mathematik und Naturwissenschaften schaffte er zukunftsweisende Grundlagen für Innovationen noch weit nach dieser Zeit. Eine besondere Expertise in der Medizin findet in Leibniz-Biografien selten Erwähnung. Aber auch hier beeindruckt sein Werk, insbesondere seine Ausführungen in den *Directiones ad rem medicam pertinentes* (1671/1672). Neben wissenschaftlichen Analysen und darauf beruhenden Vorschlägen zur Verbesserung der Gesundheit des Einzelnen postulierte er eine Akademisierung des Arztberufes und forderte ein fortschrittliches, staatlich organisiertes Gesundheitssystem.



Abb.: Rembrandt, *Die Anatomie des Dr. Tulp*, 1632, Mauritshuis Den Haag;
https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Rembrandt_-_The_Anatomy_Lesson_of_Dr_Nicolaes_Tulp.jpg

Die Vorträge der Vortragsreihe werden von Radio Leibniz.FM aufgezeichnet. Weitere Informationen dazu entnehmen Sie bitte jeweils dem Programm von Radio Leibniz.FM: <https://leibniz.fm/programm/>

Zum Vortrag

Leibniz' philosophischen und gesellschaftspolitischen Reflexionen zum Thema des Erhalts der Gesundheit und daraus schlussfolgernd einer besseren Medizin sind in folgender Aussage aus der *Theodizee* zusammengefasst: „Wären wir in der Regel krank und selten gesund, so würden wir dieses große Gut wunderbar schätzen und unser Übel weniger empfinden und ist es trotzdem nicht besser, dass die Gesundheit die Regel ist und die Krankheit selten? Wir haben daher durch unser Denken das zu ergänzen, was unserm Empfinden abgeht, um das Gut der Gesundheit voller zu fühlen“ (G. W. Leibniz, *Hauptschriften zur Grundlegung der Philosophie*, übers. von A. Buchenau, hrsg. von E. Cassirer, Leipzig 1906, S. 9). Neben der Aufforderung, sich mit der Bewahrung der Gesundheit zu befassen, ist das entscheidende Motiv angesprochen worden, dass es in einem aufgeklärten, vernunftgeleiteten Staat aller Anstrengungen des Denkens bedarf, um das höchste Gut „Gesundheit“ zu erhalten. In diesen Kontext fügen sich Leibniz Schriften und Briefe ein, in denen er sich mit der Bedeutung der Medizin und ihrer wissenschaftlichen Fortentwicklung befasst hat. In dem Vortrag soll auf die Argumente und die vielfältigen Vorschläge eingegangen werden, die den jungen Leibniz bereits ab 1670 und bis zum Ende seines Lebens beschäftigten, um die Notwendigkeit einer wissenschaftlichen, an Beobachtungen und Tatsachen orientierten Medizin unabdingbar werden lassen. Sie sind zugleich Beispiel für Leibniz Konzept von „*theoria cum praxi*“.

Das Zitat aus dem Titel ist entnommen aus: Leibniz, *Nouveau essais*, livre IV, chap. III, § 20.



Abb.: Transfusion von Lammblood auf den Menschen, aus: Matthäus Gottfried Purmann, *Grosser und gantz neugewundener Lorbeer-Krantz, oder Wund-Artzney* (1692) (Bibliothèque interuniversitaire de santé, Paris). https://www.researchgate.net/figure/Physician-transfusing-a-lambs-blood-into-a-man-from-Grosser-und-gantz-neugewundener_fig7_6341745

Referentin

Brigitte Lohff ist emeritierte Professorin für Geschichte der Medizin an der Medizinischen Hochschule Hannover. Sie ist Mitglied des Wissenschaftlichen Beirates der Gottfried-Wilhelm-Leibniz-Gesellschaft und befasst sich mit Leibniz' Ideen zur Einrichtung eines öffentlichen Gesundheitswesens in Forschung und Lehre seit dem Internationalen Leibniz-Kongress 2001 in Berlin. In Kürze erscheint ihr Beitrag: "... that everyone should do their part in their sphere of activity'. From the duty to maintain health to preserving health", in: *Companion to Leibniz's Political Thought and to His Political Activities*, hg. von Wenchao Li.

Weitere Veranstaltungen

Dr. Ariane Walsdorf (Hannover) / Prof. Dr. Michael Marschollek (Braunschweig/Hannover) / Moderation: Prof. Dr. Christoph Klimmt (Hannover): *Austausch und Zusammenarbeit von Wissenschaftler*innen: Die Vision von Leibniz und die Perspektiven von heute. Ein Podiumsgespräch*. Donnerstag, den 28.05.2026, 17.00 Uhr.

Prof. Dr. Michaela Hohkamp (Hannover): *Mixed matches: adelige Politiken zwischen dynastischer Kohäsion und standesübergreifender Vernetzung im 17. und 18. Jahrhundert*. Mittwoch, den 01.07.2026. Ort und Uhrzeit werden noch bekanntgegeben.

Prof. Dr. Denise Hilfiger-Kleiner (Hannover): *Leibniz' Akademiegründung und seine Ideen zu einer Ärzteausbildung*. Donnerstag, den 16.07.2026, 17.00 Uhr.

In eigener Sache

Durch Ihren Mitgliedsbeitrag unterstützen Sie unsere Tätigkeit. Dafür danken wir Ihnen herzlich! Für den **Mitgliedsbeitrag 2026** (jährlich 35 € / ermäßigt 17,50 €) lassen wir die Beiträge per Einzugsermächtigung ab dem 1. Dezember über das SEPA-Lastschriftverfahren vom jeweils angegebenen Konto einziehen. Diejenigen Mitglieder, die uns bisher keine Einzugsermächtigung erteilt haben, bitten wir, den Beitrag an uns zu überweisen. Vielen Dank!